

1408 und 1469 und andere auf die Domkurien bezügliche Urkunden des 15. Jh. abgedruckt. H. Br.

239. Statuten, die Nicolaus von Cues in seiner Eigenschaft als Kardinallegat für Deutschland am 5. August 1451 für das Bistum Breslau erliess, bespricht (nach einer Hs. der Kgl. Bibliothek zu Breslau) F. X. Seppelt in der Zeitschrift des Vereins f. Gesch. Schlesiens XLVII, 267 ff. M. Kr.

240. Sorgfältig gearbeitet und recht nützlich ist die Arbeit von O. Engelmann, 'Die päpstlichen Legaten in Deutschland bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts' (Marburger Dissertation 1913). An die Spitze gestellt hätte ich allerdings den 'missus sancti Petri', den 'legatus Germanicus Romanae ecclesiae' Bonifatius, trotz des besonderen Charakters seiner Mission und seines Amtes.

E. P.

241. Auf die bereits 1912 erschienene Abhandlung von K. Ruess 'Die rechtliche Stellung der päpstlichen Legaten bis Bonifaz VIII.' (Görresges. Sek. f. Rechts- und Sozialwiss. Paderborn) will ich an dieser Stelle nur soweit eingehen, als sie sich mit der von mir seinerzeit behandelten Legatengewalt der normannisch-sicilischen Herrscher (vgl. Quell. u. Forsch. VII, 189 ff.) befasst. R. verwirft zwar die 'nicht unanfechtbare' Beweisführung von Sentis, schliesst sich ihr aber im Resultat gleichwohl gegen mich an. Durch den Satz der Bulle Urbans II. J.-L. 5706: 'nullum in terra potestatis vestrae legatum Romanae ecclesiae statuemus, quinimmo quae per legatum acturi sumus, per vestram industriam legati vice exhibere volumus, quando ad vos ex latere nostro miserimus' sei Roger nur 'zum ausführenden Stellvertreter eines Legaten, wenn ein solcher von der Seite des Papstes nach Sicilien gesandt werde' ernannt worden. 'Zu dem transitiven Verbum 'miserimus' ist zweifellos ein Akkusativobjekt zu ergänzen' (— und zwar 'legatum' aus dem vorhergehenden Satz —); 'jeder, der mit der lateinischen Grammatik noch einigermaßen vertraut ist (sic!), wird das zugeben'. Ich erlaube mir trotzdem, das nicht zuzugeben, sondern zu erwidern: Jeder, der ein beliebiges lateinisches Lexikon auch nur flüchtig durchsieht, kann sich ein ganzes Bündel von Stellen sammeln, in denen 'mittere' ohne persönliches oder sächliches Objekt gebraucht ist, genau so wie wir 'schicken, senden' ohne